

Die Haltung der Truppen rühmendwerth. Abend Vioouacs in den genommenen Positionen bezogen. Bei fortbauendem Regenwetter wird der Marsch auf Waalaj fortgesetzt.

Wien, 9. Aug. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Nach heute hier eingetroffener telegraphischer Meldung hatte die 7. Truppen-Division am 5. August bei Barcar Bacus und am 7. August bei Jaice Kämpfe gegen bedeutende Abtheilungen Aufständischer. Die zähe Ausdauer und aufopfernde Tapferkeit und die geschickte und entschlossene Führung des Divisions-Commandanten, Herzogs von Württemberg, gestaltete den Kampf über die an Zahl überlegenen Insurgenten bei Jaice zu einem entscheidenden Siege. Nach einem neunstündigen, blutigen Gefechte wurden die Aufständischen überall zurückgeworfen und die besetzte Stadt Jaice von der 7. Truppen-Division besetzt.

Wien, 9. Aug. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel von heute: General Totleben willigte in eine theilweise Räumung der Stellungen vor Konstantinopel ein, sobald Varna vollständig den Russen übergeben sei. — Türkische Officiere sind nach Sebastopol abgereist, um die Heimbeförderung der türkischen Gefangenen zu leiten. — Aus London wird der „Pol. Corr.“ unter dem heutigen gemeldet: In ernsten politischen Kreisen Londons wird die neuerdings aufgetauchte Version über einen bei der Königin Victoria gemachten Schritt des Sultans, um durch ihren Einfluß den Einmarsch der Oesterreicher in Bosnien abzuhalten, keineswegs als bloße Combination bezeichnet. Man fügt positiv hinzu, daß die fragliche türkische Insinuation von maßgeblicher englischer Seite eine den Congressbeschlüssen entsprechende Zurückweisung erfahren habe.

Der Zustand in Bosnien und der Herzogowina hat solche Dimensionen angenommen, daß Oesterreich sich gezwungen sah weitere zwei Divisionen zu mobilisieren und nach dem „Kriegsschauplatz“ zu senden. Die Stimmung ist in Folge dessen in dem Kaiserstaate eine sehr gedrückte, da viele Tausende Reservisten einrücken mußten, die Weib und Kind theilweise in größter Noth zurücklassend, einem sehr ungewissen Schicksale entgegengehen. Es ist ja kein Krieg gegen reguläre Truppen, den Oesterreich in Bosnien führen muß, sondern einen Kampf mit Insurgenten, welche vertraut mit allen Wegen und Stegen schwer faßbar sind und dabei doch manch braven Soldaten in den Tod jagen können. Durch diese trübe Perspektive ist die in Oesterreich-Ungarn von Anfang an nicht populäre Occupation der türkischen Provinzen jetzt natürlich noch mißliebiger geworden.

Rußland. Jetzt erst erfährt man, daß im Passe von Schipta nicht weniger als sechstausend russische Soldaten erfroren sind. Wie dem „Golos“ aus San Stefano telegraphirt wird, hat das Obercommando deshalb eine förmliche Untersuchung beschloffen.

Konstantinopel, 6. August. Der „Pol. Corr.“ wird von hier geschrieben: „Wie versichert wird, soll England an Eypren noch nicht genug haben, vielmehr eine neue Sessation im Aegäischen Meere beanspruchen, und zwar soll die Wafel auf die Insel Mytilene gefallen sein, wo bekanntlich in neuerer Zeit Unruhen ausbrachen. In der That ist der Besitz dieser Insel von größter Bedeutung, indem sie die Darbanellen-Einsahrt sozusagen beherrscht. Mit Geld werden die Engländer sich vielleicht auch diesen Besitz erkaufen; denn weder der Sultan, noch seine Minister widerstehen der Macht der in genügend dichten Reihen aufgestellten Bataillone von Biora's Sterling. Für den Augenblick begegnet das Verlangen Englands einer lebhaften Opposition, möglicherweise deshalb, um für die schließliche Zustimmung möglichst viel herauszuschlagen.“

Wien. Aus Singapore 7. Juli wird „Reuter's Bureau“ via Brindisi gemeldet: In Afsien ist ein neuer Aufstand ausgebrochen. Holländer melden, daß sie eine starke Stellung in Wangpita eingenommen haben; in dem Kampfe, welcher bei dieser Veranlassung stattfand, haben die Holländer 56 Tode und Verwundete, die Afsinesen 680 Mann verloren. Große Nachschübe europäischer Truppen treffen von Java über Singapore ein.

Der Deutsche Weinbauverein, dessen Mitgliederzahl das erste Tausend bereits überschritten, hat, um segensreich in das praktische Leben eingreifen zu können, und der geheimen Weinfabrikation auf

das energischste entgegenzutreten, in Ausführung der Freiburger Congressbeschlüsse vom letzten Jahre eine Einrichtung getroffen, welche in den weitesten Kreisen mit großer Freude begrüßt werden wird.

Derselbe veröffentlicht von Zeit zu Zeit Listen derjenigen Mitglieder, welche sich beim Vereinsbureau als Verkäufer von Naturwein anmelden und in denen angegeben ist, ob die Weine en gros oder en détail abgegeben, oder bei Versteigerung zugänglich werden. Diese Listen sollen in consumirenden Kreisen zu Tausenden verbreitet werden, um so Bezugsquellen kund zu geben von denen Weine unter Garantie für deren Reinheit erhalten werden können.

Durch die technische Abtheilung des Vereinsbureaus ist Gelegenheit gegeben, alle von Vereinsmitgliedern bezogenen und im Verdachte der Verfälschung stehenden Weine einer Untersuchung unterziehen zu lassen. Es dürfte sehr für die Realität der Vereinsmitglieder sprechen, daß bis jetzt kein einziger von solchen bezogener Weine bei dem Bureau eingelaufen ist, welcher sich bei der Untersuchung als verfälscht erwies und kein Fall bekannt wurde, in welchem verfälschte Weine von Mitgliedern verkauft wurden. Dagegen sind schon verschiedene, von Mitgliedern bezogene Weine in letzter Instanz an das technische Bureau gelangt, welche von sachkundigen Chemikern als verfälscht bezeichnet wurden, deren von vertrauter Hand ausgeführte Untersuchung jedoch den Beweis lieferte, daß zur Annahme einer Verfälschung auch nicht der geringste Anhaltspunkt vorhanden war.

Verschiedene Weine jedoch, welche durch Mitglieder von Nichtmitgliedern bezogen wurden, erwiesen sich als mit unerlaubten Zusätzen versehen.

Es unterliegt nach dem besagten keinem Zweifel, daß der Beitritt zum Deutschen Weinbauverein, sowohl im Interesse des realen produzierenden und verkaufenden, als des consumirenden Publikums liegt. Nähere Auskunft über die Ziele und Organisation der Vereins erhält dessen Bureau in Karlsruhe (Baden). Es mag noch darauf hingewiesen werden, daß die Verfälschungsfrage bei dem vom 15.—18. September l. J. in Würzburg stattfindenden Vereinscongrès in eingehendster Weise besprochen werden wird, bei welcher Gelegenheit außerdem eine Anzahl für Weinbau und Weinhandlung hochwichtiger Fragen zur Verhandlung kommen sollen über welche die anerkannt tüchtigsten Fachmänner referiren werden.

(Vogelschutz.) Die Süd-Tyroler und Italiener sind bekanntlich außerordentliche Feinschmecker nach kleinen gebateten Vögeln. Schwaben und Spaggen werden ebenso wie Nachtigallen und alle Gattungen von Singvögeln zusammengefangen und verzehrt. In der Gemeinde Eppan ist es durch diesen Vernichtungszug bereits so weit gekommen, daß man seit Jahr und Tag keinen Vogel mehr sah. Dafür nahmen die Insekten ihren Vernichtungskampf gegen alles Obst und gegen die garten Pflanzen auf. Jetzt erst haben sich die Väter der Gemeinde Eppan ermannt und haben ein ausgiebiges Gesetz für den Vogelschutz dahin decretirt, daß durch eine Dauer von drei Jahren kein Singvogel mehr gefangen oder zu Markte gebracht werden darf.

Wir laß'n nicht durch Lockspeisen,
Auch nicht durch blauen Dunst
Die Reichstreun' uns entreißen,
Durch keine Nebnerkunst.

Der Treu' die wir geschworen,
Wir bleiben fest dabei;
Sie ist uns angeboren
Und alle Tage neu.

Uns können Republiken,
Der Freiheit Träumerei,
Die Köpfe nicht verrücken.
Dem Reich sind wir getreu.

Die Reichstreue soll leben
Bis in die fernste Zeit;
Wir bleiben ihr ergeben
In alle Ewigkeit!

C. S.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 96.

Donnerstag den 15. August

1878.

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf § 366, Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und auf Art 19 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871 betreffend die Aenderungen des Polizeistrafgesetzes, sowie in Gemäßheit der Art 52 Abs. 2 und 53 des letztgenannten Gesetzes wird verfügt:

„**Bestohene Wagen sind zur Nachtzeit mittelst brennender Laternen zu beleuchten. Uebertretungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.**“

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht, nachdem die obige für den Oberamtsbezirk Gmünd geltende bezirkspolizeiliche Vorschrift durch Regierungserlaß vom 9. d. Mis. No. 4100 für vollziehbar erklärt worden ist.

R. Oberamt.
Holland.

Revier Adelberg. Wegbau-Akkord.

Montag den 19. d. M.
werden die Erarbeiten und Kunstbauten des neu zu erstellenden Holzabfuhrweges im Staatswald Langengrün verakkordirt. Uebertrag 1900 M.

Um 1/9 Uhr zum Vorzeigen bei der obern Brücke im Bärenobelthal.

Um 10 Uhr Akkord auf der Nassachmühle.

Dem Revieramt unbekannt Akkordwillige haben mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen zu erscheinen.

Wiedelsbach.
Gerichtsbezirk Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Josef Schanbacher's Witwe in Wiedelsbach, kommt am

Montag den 19. August 1878
von Morgens 7 Uhr an

in der Schanbacher'schen Behausung folgende Fabrik im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf, als

Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, 2 Fässer von ca. 20 und 7 Zmt, gemeiner Hausrath, Feld- und Hundgeschirr; ferner ca. 1 Zmt Mohr, ca. 2 Cir. Heu und Holz

Kaufsliebhaber werden eingeladen
Den 12. August 1878.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
3600 Mark hat auszuleihen
Hospitalpflege Lang.

Beutelsbach. Gläubiger-Aufruf.

In der zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags außergerichtlich zu erledigenden Schuldenfrage des Schuhmacher

Ludwig Siegle
von hier, werden die Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderung

binnen 15 Tagen
bei dem Gemeinderath zu Beutelsbach anzumelden und zu erweisen; widrigenfalls

sie bei der Verweisung der Axiomasse unberücksichtigt bleiben.
Den 10. August 1878

R. Amtsnotariat.
Weinland.
Gemeinderath
Vorst. Romberg.

Oberurbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide welche von Martini bis 1. März mit 350 Stück Schafen besetzt werden darf,

wird am
Dienstag den 20. August d. J.
Nachmittags 4 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden
Den 10. August 1878

Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß Krieger.

Seit einigen Tagen wohne ich bei Herrn Carl Haas, Schlächterstraße.
Hauptmann a. D.
Mann.

Höplinswirth. Weißneuen & Verputzen

der hiesigen ganzen Kirche, sowie der Oelfarbenanstrich der Uhrentafel und der Thüren, Fenster, Lampen des Rathhauszimmers, wird am

22. August 1878
Mittags 12 Uhr

im Akkordswege vergeben auf hiesigem Rathhaus.

Schultheißenamt.
Sellerich.

Schorndorf.
Für den Dehndgras-Ertrag in dem Garten bei der Urbacher Brücke, in den einzelnen Theilen verkauft zu 105 Mark, wurden auf das Ganze nachträglich 6 Mark weiter geboten.

Sodann sind für den Dehndgras-Ertrag in dem Garten bei der untern Mühle, sammt ca. 4 Eimer Obst-ertrag, nur 25 Mark erlöst worden, weshalb

Freitag den 16. d. M.

eine nochmalige Verhandlung auf dem Plage vorgenommen wird. Liebhaber haben sich um 2 Uhr Nachmittags bei der Urbacher Brücke einzufinden.

Hospitalpflege Lang.

Schorndorf. Obst-Verkauf.

Montag den 19. August, Mittags 2 Uhr verkauft die Stadtpflege den Obst-ertrag vom Schafwasen, geschätzt im Ganzen zu 26 Eri., bei der Mönchsbrücke 55 Eri., in der Schlampanne 4 Eri. Zusammenkunft auf dem Schafwasen

Stadtpflege.

Drei junge schöne Mädchen von guter Rasse werden unentgeltlich abgegeben. Wo? sagt die Redaktion.

Am Freitag den 16. d. M.
Morgens 8 Uhr
werden verschiedene
Mauskleider
verkauft. Liebhaber wollen sich auf dem
Rathhaus einfinden.
Executionamt.
Bihrer.

Schorndorf.
Am Samstag den 24. August
als am Bartholomäusfeiertag
um 12 Uhr Mittags,
werden in meinem
Keller ca. 100 Eimer
weingutere
Fässer

von verschiedener Größe, sowie auch eine
starke **Wasserpresse** verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Den 13. August 1878.

Zwei Morgen fünf Achet
Dehndgras
verkauft
Kettner.

Das Dehndgras
von 1 Morgen Wiese auf der Au, bei
der Knopfabrik, verkauft
Johannes Binder.

Das Dehndgras
von 11 Viertel Wässerungswiesen im
Ramsbach, 3 Viertel und 13 Ruthen
Baumgut in der Silberhalbe, 2 Viertel
Baumgut auf der Erle und 3 Viertel
Baumgut im Holzberg verkauft
Dampffägmühle.

Schorndorf.
Eine freundliche **Wohnung** mit 2
oder 3 Zimmer, Küche zc. hat sogleich zu
vermieten
B. Ratz b. v. Schulhaus.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Die auf Mittwoch den 7. L. M. in den
Saal der Krone hier eingeladene Gesellschaft zur Feier der Wahl
des Reichstagsabgeordneten Dr. Max Römer war äußerst zahlreich
besucht. Der neugebaute Saal begegnet einem längst gefühlten
Bedürfnis in hiesiger Stadt und hat bewiesen, daß wenn erst
eine wirklich entsprechende Räumlichkeit vorhanden ist, die Bürger
Schorndorfs sie auch in ausgiebiger Weise zu benutzen gewillt
sind. Wir haben bei früheren Gelegenheiten in verschiedenen
Vokalen die Anwesenden gezählt, und wenn ihrer 75 bis 85 be-
sammen waren, so hat man sich gratuliert daß Alles da sei, und
hat sich gerne drücken lassen. Am Mittwoch waren zu einer Zeit
über 130 Personen im Saal und haben bequem Platz gefunden.
Nun, wir wollen Herrn Watz für seine Bemühungen entsprechend
erkennen und hoffen, noch oft im „Römersaal in Schorndorf“
zu Ernst und Scherz zusammen zu kommen.

Wie der Saal zu seinem historischen wohlklingenden Namen
kam, wollen wir übrigens gleich jetzt verrathen: Unser Freund Gos-
mann senior, der alte Schwannwirt, mit dem poetischen Gemüth, hat
den Vorschlag gemacht und ihm gebührt das Verdienst davon, und
wenn wir auch keine echte alte Römer in Panzer oder Loga-

Unterzeichneter empfiehlt seine **Dampfmoosterei**
beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten
werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert.
C. Dehlinger.

Schorndorf.
Nothgerber **Ziegler** verkauft das
Dehndgras,
welches ausnahmsweise schön steht, von
8 1/2 Viertel Wiesen im vordern Ramsbach.
Dasselbe kann vermöge ihrer gleichtröckeren
Bodenbeschaffenheit in beliebige Theile der
Pächter abgetheilt werden, und von unge-
fähr 1/2 Morg. in der Silberhalbe an der
Schornbacher Straße und neben Herrn
Postverwalter Albingen gelegen.

Pferde-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft näch-
sten Montag den 19. August,
Mittags 1 Uhr in der Restauration z. Bahn-
hof b. Hrn. Ficker, wegen dem Wittstübenst,
2 gute **Zugpferde** Brauwallachen,
samt Wagen und Geschir, sowie einen
einspännigen Wagen.
Johann Dammehauer, Fuhrmann.

Ein guter frocker
Keller
wird in der Nähe der Karlsstraße zu
miethen gesucht. Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

Bei der am nächsten **Montag** Morgens
8 Uhr in meinem Hause abzuhaltenden
Auktion
kommen u. A. vor:

Verschiedene kleinere
Fässer, ein schöner **dopp-
pelter Kleiderkasten**,
mehrere **Wirthschafts-
tafeln**, **Gläser** und **Flaschen** und
lade Viehhaber hiezu freundlichst ein.
Gottlob Schwarz.

bin zu bewirthen haben werden, so haben wir doch aus klingen-
den und blühenden Römern (Weingläser werden so genannt)
auf das Wohl unseres Max Römer da getrunken.

Das Fest selbst war, wie zu erwarten stand, sehr animirt.
Gäste von Welzheim, Plüderhausen, Winterbach — H. Fritsch
Gönnwein war pünktlich eingerückt, wie er Jemanden vertraute
mit der geheimen Nebenabsicht auch des Kronenwitts Weine mit
den eigenen zu vergleichen — u. s. w. hatten sich eingefunden, und
des Biederkranzes gute Leistungen brachten angenehme Abwechslung
in der Toaste bunte Reihe.

Daß unserem geehrten Vorstehenden, Dr. Gaupp, der sich in
den letzten Wochen thätigst geopfert hat, die Herrschaft über
den angegriffenen Körper einen Augenblick lang zu entschlüpfen
drohte, ist für seinen Patriotismus ein besseres Zeugniß, als
Alles, was von uns für ihn gesagt werden könnte. Das ist das
echte Einstehen fürs Vaterland, das in der That und nicht bloß
in Worten demselben mit das Höchste zu opfern bereit ist was
der Mensch besitzt — die Gesundheit! Doch wollen wir nicht
geringerwoon Denen denken, welchen Geschäfte und Beruf gar nicht
oder nur in beschränktem Maße gestatten, persönlich in solch
wichtigen Tagen einzugreifen; Mehrere haben ja durch namhafte
Beiträge, neben eigener Arbeit, unsere Sache beträchtlich gefördert,

Oberurbach.
Ein Bernerwägele,
wobei ein Leiterwagengestell ist, verkauft
billigst
David Müller jr.

Oberurbach.
Ein 2 1/2 eimiges **Ovalfäß**
hat billig zu verkaufen
David Schiel, Schlosser.

Plüderhausen.
2 **Waisen** hat zu verkaufen
Wittwe Dill.

Dedernhardt.
Mit gerühmtem Geize spreche ich der
Feuerwehrmannschaft von **Birken-
weißbuch** für die bei dem so starken
Brande meines Nachbarhauses am 10. d.
M. geleisteten **Dienste**, wodurch mein
Haus gerettet wurde, meinen höchsten
Dank aus.

Christians Kull.
Vopffugen.
Auf kommenden
Herbst habe ich eine
große Parthe
Fässer,
rund und oval jeder Größe zu verkaufen.

Preise:
Ein Eimer Faß M. 22.
Ein 1 1/2 Eimer Faß M. 30.
Ein 2 Eimer Faß M. 34.
Von 2—20 Eimer haltend nur pro
Eimer M. 16, schönster Qualität.
2¹ **Rob. Schwein**, Küfermeister.

Winterbach
Einen noch gut erhaltenen
einspännigen **Ruhwagen** sehr
dem Verkauf aus
2¹ **Christian Sagmann**, Wagner.

und wo Euer oder der Andere hierin seinem Herzen noch nicht
genug gethan zu haben glaubt, so ist ihm aus Anlaß der bevor-
stehenden Sedanfeier noch Gelegenheit dazu gegeben.

Leider hat Herr Römer den zugesagten Besuch nicht aus-
zuführen vermocht, indem er unerwartet an das schwere und
plötzlich eingetretene Krankenlager seines Bruders, des Reichsbo-
handlungsgerichts-Raths gerufen wurde. Ueber das Schreckende, das
die Abwesenheit des zu Feiernenden bei einem derartigen Fest, in
einer weniger dem Zufall gewachsenen Gesellschaft hätte fühlbar
werden lassen können, kamen wir, Dank dem guten Geiste der uns
beherrschte und der bekannten Bereitschaft einer Anzahl unserer
Gesinnungs- und Festgenossen weg. Herrn Krämer's Hoch auf den
Kaiser fand stürmischen Widerhall. Ein Toast auf das zuver-
lässig, reichstreue Volk der Oester, auf die Bauern, die nicht
mit ein Paar lustigen Nebenarten von Freiheit bis zum Teufel,
von Abschaffung der Steuern, Braten und Champagner-Frühtück
um ihren Glauben an Gott und den Himmel und um ihre Liebe
zum Kaiser, König und Ordnung gebracht werden konnten —
ein Trinkspruch, der der festen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß
auch fernhin die Volkspartei und die Socialdemokraten ihren
Hörth und Motteler vergeblich gegen den Ordnungssinn und die
Reichstreue unseres Landvolkes ins Feld schicken würden, von
Herrn Oberförster Knorr in der ihm eigenen schönen Weise ge-
sprochen, ließ die Wauern erdröhnen: Man sah, der Römer-
saal kann etwas ausfallen.

Sodann folgte eine längere Rede von R., in der darauf
hingewiesen wurde, daß zu Zeiten das Neben Pflicht werde und
dann Schweigen nicht Gold, sondern elender Lombar sei: Daß
die Wägen eines Wahlkampfes durch manche unverhoffte Freude
belohnt würden, wenn man z. B. wie heute Männer um sich
sehe, die ohne daß man es glaubt, tapfer und erfolgreich in ihren
Krisen mitgeschritten; wenn man da und dort durch das trunken
Siegesgeschrei der Gegner einen gut bearbeiteten Platz wieder
verloren zu sehen glauben müsse, und dann der entscheidende Tag
zeige, wie wenig gerechtfertigt das Mißtrauen gewesen, das man
in die Ueberzeugungstreue „der Männer von wenig Worten“ ge-
setzt. Daß einen Mann in den Reichstag senden zu können
dessen Gesinnung man voll und ganz kenne und theile,
ein Gefühl der Beruhigung biete, das diejenigen nie
haben können, die über die Politik ihres Candidaten in ganz un-
vollkommener Weise unterrichtet, schon dadurch voller Zweifel
und Unsicherheit sein mußten, daß er etwa gleichzeitig der Unter-
stützung einer Partei sich erfreue, mit der man in Jahre langem
ernstem Kampf gelegen. Römer verbreitete sich über die Stim-
mung, der er und Andere auf dem Lande überall begegneten; wie
das Uebermaß von Freiheit im Rababondenthum, im Rückgang
der Gewerbe, im Anwachsen der Armenunterstützung sich so emp-
findlich fühlbar mache, und wie allgemein die Sehnsucht nach
Wiederherstellung von Ordnung und nach einer bewußten starken
Hand, dieselbe zu schützen, vorhanden sei. Er hofft und würde,
wenn Römer hier wäre, ihn dringend bitten, daß er seinen Ein-
fluß in dieser Richtung geltend machen werde, unbefümmert um
die Fesseln, die eine Parteidisziplin um ihre Mitglieder zu schlagen
so oft bestrebt ist. Diese Hoffnung und diese Zuversicht drückte er in einem
Hoch aus auf seinen Reichstagsabgeordneten, Dr. Max Römer.

Der Vorstand des Biederkranzes, Herr Stadtförster Fischer,
empfahl in bereitet, innerster Ueberzeugung emspringenden Worten
die dauernde persönliche Einwirkung auf die minder Unterrichteten.
Nicht dadurch, daß man sich der Menge nähere, wenn man ihre
Stimmen brauche, oder besser, wenn man sie belehren wolle,
wem sie im Interesse des Vaugen ihre Stimmen geben sollen, be-
thätige sich der wahre Patriotismus. Der Same, heute ausge-
streut, müsse gepflegt werden durch Herstellung dauernder Beziehungen.

Und er hat Recht wie immer wenn er seinem patriotischen
Herzen folgt. Ueberzeugung für eine so komplizirte Sache, wie
die Parteinahme in der Politik es ist, gewinnt man nicht in
einer schönen Rede oder aus einigen Zahlenangaben. Sie ist
das Produkt der ununterbrochenen Beobachtung der politischen und
sozialen Entwicklung von Staat, Regierung, Volk und Parteien.
Der Vorschlag Dr. Gaupp's, überhaupt wieder zur Pflege
des öffentlichen Lebens regelmäßige Zusammenkünfte abzuhalten
wurde mit großem Beifall aufgenommen, und ein Comité zum
Zweck der nöthigen Einleitungen gewählt. Von der Größe der

Theilnahme wird es abhängen, ob der Römersaal im Laufe
des Herbstes und Winters jeden Monat wenigstens einmal
wiederklängen wird von ernstem patriotischen Reden oder von den
herzerhebenden Tönen der Begeisterung für unser großes Vater-
land, seine Fürsten, den groß'n Kanzler und das reichstreue Volk
und seine Vertreter.

Thomashardt, den 13. August. Gestern Vormittag
erhängte sich dahier ein 72-jähriger, vermöglicher Mann, Wittwer,
auf der Bühne seines Hauses. Motive zur That bis jetzt noch
unbekannt.

Von den Berglen. Während des Gewitters am
letzten Samstag Abend, schlug der Blitz in die Scheuer des, zum
Theil neu erbauten, aber noch nicht bewohnten Hauses des Bürgers
Eppel in Dedernhardt, welches augenblicklich in Flammen stand und
mit dem, in demselben aufbewahrter Heu- und Garbenvorrath voll-
ständig niederbrannte. Durch das rasche Einschreiten der Lösch-
mannschaft selbst, wurden die vom Feuer bedrohten Nachbar-
häuser gerettet. Leider ist der Abgebrannte nicht versichert und hat so-
mit nicht nur sein Haus, sondern auch seine ganze Ernte verloren.
Herr Pfarrer Tiefenbacher von Hölzlinmarch hat mit rühmens-
werther Thätigkeit sofort eine Colicte für den Abgebrannten in
den benachbarten Ortschaften veranstaltet, welche bis jetzt schon
schöne Beiträge ergeben hat.

Stuttgart, 12. Aug. Am Samstag Mittag 1 1/4 Uhr
brannte in hiesiger Gasfabrik durch eine Gasexplosion das Maschinen-
und Kesselhaus fast vollständig ab. Es sollte an der Ausgangs-
klappe des Exhaustors eine Reparatur vorgenommen werden und
ist ohne Zweifel durch Schließen der unrichtigen Ventile die
Gasausströmung veranlaßt worden. Warum die betreffenden
Arbeiter und der Aufsicht führende Gasmeister trotzdem daß sie so-
fort die Gasentweichung wahrnehmen mußten, in ihrer Arbeit
fortfahren, ist unklar. Durch die Explosion und das Feuer
wurde der Gasmeister und 3 Arbeiter mehr oder weniger ver-
braunt, doch ist keine Gefahr für ihr Leben oder bleibende Arbeits-
unfähigkeit zu befürchten. Die Verletzten befinden sich in guter
Pflge. Der Betrieb mußte unterbrochen werden, aber schon
Sonntag Mittag konnte derselbe wieder aufgenommen werden.

In einem Walde bei **Tübingen** wurde ein holzsuchender
junger Mann von einem Wilderer mit Keschossen drinnen in die
Wade geschossen, daß nach einigen Tagen in Folge hinzugekommenen
Brandes der Tod eintrat.

Frankfurt, 12. August. In der Nacht vom Samstag
auf den Sonntag 3 1/4 Uhr erscholl plötzlich die Sturmglöcke und
tönte Stunden lang: der Stolz Frankfurts, der Palmengarten,
hieß es, ist in Flammen aufgegangen! Leider war die Kunde nicht
ganz ohne Grund. Seit 2 1/4 Uhr brannte es im Restaurations-
gebäude des Etablissements, und ehe Hilfe geleistet werden konnte,
war das ganze Gebäude vernichtet. So traurig dies für Frank-
furt und für die Palmengarten-Gesellschaft ist, so ist es doch ein
Glück, daß das Palmenhaus nicht von den Flammen ergriffen
wurde. Haben die Palmen auch unter Hitze und Qualm gelitten,
so läßt sich doch erhoffen, daß sie unter der sorgfältigen Pflege der
Garteninspectio. sich wieder erholen werden. Das Blumenparterre
und die Gallerien, selbstverständlich auch das entfernt gelegene
Warmhaus sind unbeschädigt. Die Verwaltung ist bemüht, baldigst
einen Ersatz herzustellen, damit der Betrieb keine allzulange Unter-
brechung erleide. Ueber die Entstehung des Brandes fehlt noch
genaue Kunde.

Breßburg, 10. August. Die hiesige Dynamitfabrik ist
soeben unter schrecklicher Detonation in die Luft geflogen, fünf
Menschen blieben todt, mehrere sind verwundet. Alles ist voll-
kommen zerstört.

Bremen, 9. Aug. Laut Kabeltelegramm aus Newyork
ist der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Main“ gestern
Nachmittag 3 Uhr in Newyork angekommen. Der „Main“ ging
am Sonntag den 28. Juli 5 Uhr Nachmittags von hier in See
und hat also die Reise von hier bis Newyork einschließlich eines
13stündigen Aufenthalts in Southampton in weniger als 11 Tagen
zurückgelegt. Es verdient bemerkt zu werden, daß ein solches
Resultat bisher von keinem deutschen Dampfer erreicht ist und
daß diese Reise sich den schnellsten Reisen englischer Dampfer, von
denen uns dann und wann Zeitungen melden, ebenbürtig erweist.
Bei der Bevorzugung, die seitens des reisenden Publikums den

schnellsten Schiffen erwiesen wird, können wir dem Norddeutschen Lloyd zu diesem Erfolge nur Glück wünschen. Es ist zu erwarten, daß die Dampfer „Mein“ und „Donau“, welche ebenso wie der „Main“ unlängst neue und gleich kräftige Maschinen erhalten haben, diesem letzteren nicht nachstehen werden.

Wien, 12. Aug. Officiell. Das 13. Armecorps berichtet aus dem Hauptquartier Zepce vom 10. d., daß die nach der Schlacht bei Zepce geflüchteten Insurgenten nach Serajewo entkommen sind. Ein türkischer Generalstabshauptmann, welcher sich im Hauptquartier meldete, gab die Stärke der Insurgenten im Kampfe bei Zepce auf 6000 bis 10,000 Mann an und bestätigte die Flucht derselben nach Serajewo. Er meint dagegen, daß ein anderer Zug von Serajewo kommen und den Oesterreichern bei Busovaca entgegenzutreten werde, was jedoch bezweifelt wird. — Die 7. Division stieß am 8. Aug. eine Stunde nordwestlich von Jaice auf einen 5000 Mann starken und aus 3 Bataillonen Regulären und Insurgentenscharen bestehenden Feind und schlug denselben nach einem neunstündigen Kampfe und guter Gegenwehr in die Flucht. Es wurden viele Gefangene gemacht und 3 Geschütze und 3 Fahnen erbeutet. Tote: Vizeenanst Eno-boda vom 10. Jägerbataillon und mehrere Mann, verwundet circa 6 Officiere und 140 Mann. Die Stimmung der Truppen ist vorzüglich. Von der 20. Division keine Meldung. Das Hauptquartier marschirt morgen nach Zenica.

Wien, 12. Aug. Von der 7. Truppendivision liegt folgendes Telegramm vor: Im Laufe des 11. Aug. wurde Travnik besetzt und die Feldtelegraphen etablirt. Die Verbindung über Banjaluka wurde vollständig hergestellt. In Varcar Bacus und Juice liegen 7 Officiere und 160 Mann verwundet aus den Kämpfen bei diesen Orten am 5. und 7. August.

Dessa, 12. Aug. Auf dem Torpedokutter „Eulina“, welcher zur bevorstehenden Revue nach Nikolajew unterwegs war, erfolgte eine Kesselexplosion, wobei fünf Maschinisten und 2 Subalterne das Leben verloren. Die Leichen sind nicht aufgefunden. Von der ganzen Mannschaft sind 27 gerettet.

Stalien, Rom, 11. August. Der päpstliche Staatssecretär Nina hat, die Meldung seines Amtsantritts zum Anlaß nehmend, an den Fürsten Bismarck ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Wunsch, daß die Unterhandlungen fortgesetzt werden möchten, und seine Bereitwilligkeit, zu einem gut-n. Schlusse d. r. selben mitzuwirken, ausdrückt. — Der „köln. Ztg.“ wird von hier über die Ursachen von Franchi's Tod geschrieben:

Die „Liberta“ erzählt, daß Dr. Baccelli, der bekanntlich Franchi in seinen letzten Augenblicken behandelte, auf eine Section der Leiche gedrungen habe, aber daran verhindert worden sei. Dasselbe Blatt theilt ferner ein Telegramm des eben von Rom abwesenden Dr. Baccelli mit, demgemäß obiges Begehren nur einen wissenschaftlichen Zweck gehabt habe. Es liegt jedenfalls ein dunkler Schleier über dem Tode des Staatssecretärs. Ist diese Hülle nur ein Hirngespinnst, so findet der Verdacht doch in manchen Umständen, die ja zufällig sein können, ein unheimliches Relief. Geistliche, die den Vatican selbst bewohnen, versichern, daß Franchi während seiner ganzen Krankheit kein Fieber gehabt hat. Der Anblick des Sterbezimmers war unheimlich. Ein Gensdarm, der zur Wache beordert war, ist noch krank von dem Eindrucke der verschiedenen Gruppen, die in Gemächern des Cardinals dessen Tod erwarteten, unter denen, sagt der Mann, „einige waren, denen er nicht rasch genug sterben zu können schien.“ Nach dem Eintritt des Todes stob Alles auseinander. Der Zimmermann, der den zum Sarge dienenden Kasten brachte, fand den Leichnam auf dem platten Boden, die Nägel schwarz, das Antlitz mit Schwärmen von Fliegen bedeckt. Man miselte den Körper, der schon auseinanderzufallen drohte, in ein Leintuch, hob ihn in den Sarg und schaffte ihn des Morgens gegen halb vier Uhr weg, nach San Lorenzo, dem Stadtkirchhof, — fünf Stunden nach Eintritt des Todes. Die Anregung zu einer gerichtlichen Untersuchung des Falles ist gegeben, aber die hiesigen Behörden scheinen Scheu vor dem Wespenneste zu haben, in das sie, je nachdem zu stehen hätten; denn wenn der Verdacht auf irgend einen der Einwohner des Vaticans fielen, — würde der h. Vater sich wohl entschließen, der italienischen Justiz die Schranken der Garantiegesetzte zu öffnen?

Griechenland, Athen, 10. August. In den letzten Tagen sind gegen 400 Tscherkessen in Prevesa ausgeschifft worden, um nach Janina dirigirt zu werden. Der Minister-Präsident Comunubros, von dieser Thatsache unterrichtet, machte die selbe zum Gegenstande einer sehr engerischen Reclamation bei dem türkischen Gesandten Photiades Bey. Die Insurgenten-Corps auf Kreta halten fortwährend ihre letzten Stellungen besetzt.

Türkei, Konstantinopel, 11. August. Wie man hier bestimmt wissen will, hätte die Pforte gestern eine engerische Erklärung telegraphisch nach Serajewo gelangen lassen des Inhalts, daß sie mit der österreichischen Regierung über die Grundzüge der abzuschließenden Convention bereits einig sei, daß die österr. reichs-ungarischen Truppen nicht als Feinde, sondern als Freunde das Land betreten und daß demnach jeder Widerstand zwecklos und verderblich sei. — Der gestern abgehaltene Ministerrath behandelte die bosnische Frage; die griechische Angelegenheit befindet sich noch in der Schwebe, das projectirte Memorandum ist noch nicht vollständig durchberathen worden. — Dem Vernehmen nach sollen am Donnerstag russische Abheilungen, ohne auf Widerstand zu stoßen, in Warna eingedrückt sein. Achtehn Schiffe sind nach Warna abgegangen, um Material zurückzubefördern. — Das „Neuerische Bureau“ läßt sich aus Konstantinopel melden, die Pforte habe sich entschlossen, Kreta die weitgehendsten Zugeständnisse zu machen, die Forderungen Griechenlands aber abzulehnen, weil dieselben ungerechtfertigt seien. — Mit Rußland ist die Vereinbarung getroffen worden, daß die Türkei Warna sofort räumt, andererseits Rußland aber die noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen 80,000 Mann Türken sofort freiläßt.

Türkei, Konstantinopel, 12. August. Es verlautet, Griechenland werde sich nur noch bis zum 21. August passiv verhalten. — Fürst Lobanoff soll dem Vernehmen nach der Pforte eine Note überreicht haben, in welcher die gänzliche Zurückziehung der vor Konstantinopel befindlichen russischen Truppen erst nach der vollständigen Durchführung des Berliner Vertrages incl. der die griechische Frage betreffenden Stipulationen in Aussicht gestellt werde. — Meldungen aus Bukarest zufolge ist der Tag der Uebergabe Bessarabiens an Rußland und der Uebernahme der Dobrudscha noch nicht definitiv festgesetzt. Die Dobrudscha soll eine vollständig gesonderte Verwaltung unter Ioan Ghila erhalten.

Die Unsicherheit in den größten Städten der Union, schreibt man der „Kreuztg.“ namentlich aber in New York, nimmt in Folge der noch immer andauernden Arbeitslosigkeit in erschreckendem Maße zu. Am hellen Tage oder in den frühen Abendstunden werden Männer und Frauen in belebten Straßen niedergeschlagen oder durch einen festen Griff an die Gurgel am Schreien behindert und ihrer Uhren, Schmuckgegenstände und Taschenuhnen beraubt; gewöhnlich spotten die Verbrecher jeder Verfolgung. Wohl der ärgste Fall ist aber die Verabreichung des Kassenbeamten Vasetra der 3. Avenue-Strassenbahn-Compagnie, dessen Geschäft es ist, an den unteren Halteplätzen das Geld von den Conducteuren einzukassiren. Er saß Abends etwa 150 Dollars, auf den Knien haltend, in einem Straßenbahnwagen, dem ein nicht weiter beachteter gewöhnlicher Geschäftswagen mit 5 Männern folgte. Als der mit Passagieren vollständig gefüllte Bahnwagen eine weniger belebte Straße der Avenue erreicht hatte, sprangen vier der Männer von ihrem Wagen und auf die hintere Plattform des Bahnwagens. Zwei derselben hielten dem Conducteur die gespannten Revolver vor den Kopf, während die anderen beiden Herren Lastera mit den Kolben ihrer Revolver niederschlugen, ihn die Tasche ent-rissen, wieder auf ihren Wagen sprangen, eine Seitenstraße hinab-jagten und auch glücklich entkamen. Alles war das Werk weniger Augenblicke. Und doch heißt es, New York hätte die beste Polizei der Welt. Nun, zahlreich und auch ihrer genug ist sie, aber mit ihren Leistungen sieht es übel aus. Ja, wenn ein recht großer Diebstahl, namentlich in nicht leicht umzusetzenden Werth-papieren geschieht und auf die Widererlangung eine recht hohe Belohnung gesetzt wird, dann ist gewöhnlich das Gestohlene, seltener der Dieb selbst, bald zur Hand.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erträgerlohn viertelst. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

Nr. 97.

Samstag den 17. August

1878.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Reisack-Verkauf.

Am Dienstag den 20. August



aus Martinshalbe, Sandpeter, Wanne: 20 Hausen gemischtes Reisack, geschätzt zu 120 Weller. Um 8 Uhr im Schtirbachthal am Fleckenbiegelweg.

Revier Geradstetten. Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 20. d. M.



aus Eschlocher bei Bräuningsweiler 94 Nm. zum Ecksgraben. Um 6 Uhr Morgens beim Erlendbrunnen.

Revier Geradstetten. Brennholz-Verkauf.

Wittwoch den 21. d. M.



aus Kehrträn und Esch: 67 Nm. forchene Prügel. Um 6 Uhr Morgens im Kehrträn.

Revier Weizheim. Stammholz-Verkauf.

Montag den 19. August



von Vormittags 10 Uhr an in der Hofe zu Oberndorf, aus Hofner-schlag. Langholz: 61 Festmeter III. Cl. und 25 Festmeter IV. Cl. in kleineren Loosen

Den Dehndgras-Ertrag

von 3 Morgen Ramsbachwiesen verkauft Durl.

Revier Blödingen. Wegbau-Afforde

Wittwoch den 21. August.

Steigweg 2 Loos 420 m lang, Planirung 273 M. Dabei ist Verbindungsweg mit Weninger, 270 m lang, Planirung 270 M. Steinschlag mit Ufergründen 570 M. Wasenichweg 1. Loos 625 m lang, Planirung 500 M. Hoh- Straße, Sandweg, 380 m lang, Vorschlag 432 M.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Waseniche am Krepienreuther Kld.

Reutelsbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmass des Johannes Steigete, Weingärtners dahier, kommt am Montag den 16. September d. J. Vormittags 11 Uhr dessen Liegenschaft in dem hiesigen Rath-hause erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Se b ä u d e:
Geb. Nr. 4.
Die Hälfte an:
2 a 52 qm einem stöckigen Wohnhaus mit Kellerle, Stal-lung und Hof-raum in der mittlern Markt-gasse, B. B. A. 1380 M.

Geb. Nr. 1 A.

1/4 an:
82 qm einer Scheuer, nebst Stallung und Hofraum hinter dem Haus, B. B. A. 260 M., zusammen angeschlagen zu 1457 M.

5 a 61 qm Baumwiese im Kofberg, Anschlag 171 M.

B. Nr. 5084

1 2

7 a 76 qm im hintern Schlarth, 240 M.

B. Nr. 510.

3 a 25 qm in der Deichtwies-, 160 M.

B. Nr. 6560.
1 a 49 qm Baumacker im Ellenrain, 25 M.

B. Nr. 5056

1 2

4 a 96 qm Baumwiese im Schlarth, 120 M.

Länder und Baumgüter.

B. Nr. 6593

4 a 8 qm Baumacker im Erlenrain, 60 M.

B. Nr. 1881

2 a 2 qm Baumwiese im Kofberg, 50 M.

B. Nr. 1889

7 a 63 qm Baumwiese im Kofberg, 220 M.

B. Nr. 446

4 a 46 qm Land in der Deichtwiese, 275 M.

A e d e r:

B. Nr. 1180

8 a 31 qm auf der Höhe, 490 M.

B. Nr. 5960

10 a 4 qm Acker und Wiese im Höhenstat, 250 M.

A e d e r willkürlich gebaut.

B. Nr. 964

2

6 a 1 qm im Harbt, 275 M.

W i e s e:

B. Nr. 5269

4 a 86 qm in der Nordhalben, 150 M.

W e i n b e r g e:

B. Nr. 2097

12 a 89 qm im Delgiff, 500 M.

B. Nr. 4795

4 a 74 qm im Schönbühl, 250 M.

Gesammts-Anschlag 4693 M.

Hiezu werden Liebhaber — beiseits unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-zeugnissen versehen — eingeladen.

Den 14. August 1878.

K. Amtsnotariat.

W e i n l a n d.

2'

Den Dehndgras-Ertrag

von 6 Viertel Baumgarten verkauft Apotheker Palm.